

Gottes Mauer anzuschauen!“  
 Rief der Enkel und ward fromm.  
 Achtzehnhundertvierzehn war es,  
 Als der Herr die Mauer baut,  
 In der fünften Nacht des Jahres.  
 Selig, wer dem Herrn vertraut!  
 „Eine Mauer um uns baue!“  
 Sang das fromme Mütterlein.

### Gottfried August Bürger (1747—1794).

#### \*11. Der brave Mann.

1. Der Tauwind kam vom Mittagsmeer  
 Und schnob durch Welschland trüb und feucht,  
 Die Wolken flogen vor ihm her,  
 Wie wenn der Wolf die Herde scheucht.  
 Er fegte die Felder, zerbrach den Forst;  
 Auf Seen und Strömen das Grundeis borst.

2. Am Hochgebirge schmolz der Schnee:  
 Der Sturz von tausend Wassern scholl;  
 Das Wiesenthal begrub ein See;  
 Des Landes Heerstrom wuchs und schwoll;  
 Hoch rollten die Bogen entlang ihr Gleis  
 Und rollten gewaltige Felsen Eis.

3. Auf Pfeilern und auf Bogen schwer,  
 Aus Quaderstein von unten auf,  
 Lag eine Brücke drüber her,  
 Und mitten stand ein Häuschen drauf.  
 Hier wohnte der Zöllner mit Weib und Kind:  
 „O Zöllner, o Zöllner, entfleuch geschwind!“

4. Es dröhnt' und dröhnte dumpf heran;  
 Laut heulten Sturm und Wog ums Haus.  
 Der Zöllner sprang zum Dach hinan  
 Und blickt' in den Tumult hinaus.